

Eröffnung "Alasitas-Laden" am Freitag, 21.07.2023 um 11.00 Uhr

Dyrck Meyer:

Liebes Ladenteam, liebe Vereinsmitglieder, liebe Gäste und potenziellen Kunden, liebe treue UnterstützerInnen des Alasitas Weltladens.

Ich darf aus zweifacher Perspektive ein paar Worte sagen. Als Vereins- und Vorstandsmitglied der Initiative Bitburg für eine solidarische Welt e.V., Träger des Ladens, und als Zimmernachbar aus dem Dekanatsbüro. So haben wir über Jahrzehnte zwar nicht das Bett, aber Küche, Toilette und Tagungsraum miteinander geteilt. Und auch, wenn sich diesbezüglich unsere Wege nun trennen, bleibt eine lang gewachsene Verbundenheit.

Ich weiß nicht, wie es bei Ihnen ist, bei mir ist es länger her, dass ich an einer Abi-Feier teilgenommen habe.

Vielleicht finden es einige albern, mir gefällt dieses Spiel mit den drei Buchstaben, die über unserer jetzigen Feier stehen könnten: Abi = A - B - I

Sie könnten wir z.B. folgendermaßen ergänzen:

Alasitas
Bitburgs
Initiative (für Fairen Handel)

Anfang
Begrüßung
Inspiration

Jedenfalls nicht: Abschied, Betriebsblind, Insolvenz...

Sondern:

Aufbruchstimmung
Begeisterung
Ideen(reichtum)

Da klingen vielleicht schon einige Motive an, warum sich der Alasitas-Laden schon seit Jahrzehnten als ehrenamtliches Projekt im Herzen dieser Stadt einen festen Platz errungen hat:

Es geht um unseren Anteil an einer gerechteren Welt.

Unseren Kampf gegen die eigene Hilflosigkeit angesichts wirtschaftlicher Interessen und Egoismen, unsere bewusste Entscheidung...

Unser Ladenprojekt als eine wichtige Möglichkeit, richtige Ansätze zu unterstützen. An dieser Stelle gibt uns **Mariele Langenfeld** einen Rückblick auf die Erfolgsgeschichte oder vielmehr das Erwachsenwerden des Alasitas-Laden:

Der Rückblick von Mariele führt uns vor Augen: Ihr seid Damen mit einer Geschichte...

Alasitas ist erwachsen

1996 wurde der kleine Alasitas geboren. Sein Papa hieß BDKJ, seine Mama Jugendzentrale. Mama passte gut auf den kleinen Alasitas auf; man musste durch ihren Flur hinten herum gehen und seinen Schlüssel bei ihr abholen, und wenn es Probleme mit der Besetzung gab, hing ein Zettel an der Tür: Wenn Alasitas geschlossen, bei Jugendzentrale klingeln. Papa BDKJ kümmerte sich um die Fortbildung des Personals, die Teamtreffen und die Finanzen.

Mit ca. 3 Jahren bekam Alasitas einen eigenen Eingang zur Straße, aber den Schlüssel behielt Mutter weiterhin.

Als Alasitas 10 Jahre war, zog Mutter Jugendzentrale um, und Alasitas bekam eine Stiefmutter, das Dekanatsbüro Bitburg, einen eigenen Schlüssel, ein paar Auflagen und ein paar Freiheiten. Ein eigenes Zimmer hatte Alasitas auch noch dort.

2013 der nächste Schlag: Vater BDKJ trennte sich von Alasitas. Er spendierte Waren aus seinem Bestand und gab eine Anschubfinanzierung. Aber: In Bitburg wollte niemand uns haben. Alasitas war wohl für die Sozialverbände ein zu teures Kind.

So machten wir uns 2013 selbst einen neuen Vater, die Initiative Bitburg für eine solidarische Welt e.V., und nahmen noch ein paar Geschwister auf: Die Schulkinderhilfe in Nkouisé-Sud in Kamerun, Amnesty International mit den Appellbriefen, Flüchtlingshilfe... Alasitas wuchs ein zweites Bein: Vom reinen Laden für fair gehandelte Produkte wurde es zu einem Informationszentrum für Leben und Arbeiten in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Dann verändert sich die Mama Dekanat und nennt sich „Pastoraler Raum“. Sie braucht mehr Platz, und es ist zu befürchten, dass Kind Alasitas gehen muss.

Wie bei jedem Ablösungsprozess fühlt das Kind sich hin- und hergerissen, weiß nicht, was es will. Unter erschwerten Bedingungen bleiben? Oder gehen? Aber wohin? Es kämpft mit sich, wägt ab, diskutiert, fasst einen Plan, verwirft ihn wieder,

...

Aber irgendwann muss jedes Kind erwachsen werden. Wir haben einen neuen Platz gefunden. Wir stehen jetzt auf eigenen Füßen, können uns gemeinsam freuen, wenn wir weiter wachsen und gedeihen. Oder zusammen weinen, sollten wir scheitern.

Aber wir glauben an uns, an den Laden und können zumindest in einem sicher sein: Alasitas ist wunderschön geworden.

Dyrck Meyer: “Das aktuelle Team ist das beste der letzten 30 Jahre...” habe ich im Rahmen der Umzugsaktivität einmal aufgeschnappt. Das kann ich nicht beurteilen. Ganz sicher richtet sich ein solcher O-ton nicht gegen Menschen, die sich hier in der Vergangenheit engagiert haben. Manche Künstler erklären ja auch jeden Abend: Ihr seid das beste Publikum, vor dem ich je gespielt habe...

Und dennoch gilt es dankbar festzustellen: Ihr erlebt derzeit eine bemerkenswerte Zusammenarbeit. Vieles geht Hand in Hand auch im Blick auf den Umzug und Neustart...

Einige kümmern sich um das leibliche Wohl.

Andere um den Plan, wie alles eingerichtet und zukünftig die Arbeit aufgeteilt werden soll.

Jede und jeder hat auf eigene Weise mitgeholfen und alle haben an einem Strang gezogen. Es gibt viele kreative Ideen, wofür der neue Laden nun ideale Rahmenbedingungen bietet.

Dabei soll nicht unter den Tisch gekehrt werden, dass wir wichtige MitarbeiterInnen verabschieden müssen, die unschätzbare Arbeit, oft auch im Hintergrund, geleistet haben.

Da ist Arno, Arno Heinz, der in den letzten Jahren immer den Überblick behalten hat, sowohl in technischen wie in handwerklichen Herausforderungen Hand angelegt hat und in leitender Position das Ladenprojekt mitsamt Team durch die krisengeschüttelte Corona-Zeit mit immer neuen Vorgaben und notwendigen Förderanträgen geführt hat. Auch nachdem er beschlossen hatte, mit vollzogenem Umzug, seinen Dienst zu beenden, hat er alles gewissenhaft vorbereitet, um den Laden funktionsfähig zu halten und einen guten Neustart zu ermöglichen. Ebenso schweren Herzens verabschieden wir Mathilde Bruch und Rita Schönecker und sagen “Danke” für ihren wertvollen Dienst in den vergangenen Jahrzehnten...und ihr waches Auge auf die Finanzen. Ihr wart über viele Jahre die verlässliche Hecke ums Haus, die für ordentliche und sichere Verhältnisse gesorgt haben. Auch ihr habt mit Sorge getragen, dass Nachfolgerinnen für die Finanzbuchhaltung gefunden und eingearbeitet werden ...und so der Übergang ins neue Ladenlokal zu einem soliden Aufbruch wurde. Auch dieses nicht selbstverständliche Engagement im Übergang gehört für mich zu den besonderen Qualitäten der Mitglieder des Ladenteams, selbst der ausscheidenden Mitglieder.

Dieser Neuanfang zeichnete sich schon seit einigen Jahren ab, verbunden mit der Suche nach einem neuen Ladenlokal, und wir als Mitarbeiter im Dekanat und jetzt im “Pastoralen Raum Bitburg” sind da ja sozusagen mitverantwortlich in der Kausalkette. Weil unser Büro und der bisherige Laden irgendwie untrennbar verbunden waren. Und das war eine schöne unkomplizierte und bereichernde WG, die wir da langjährig gepflegt haben. Trotzdem ging alles auf einmal sehr schnell. Unter einem gewissem Zeitdruck musste eine Alternative gefunden werden. Uns vom Büro des Pastoralen Raum Bitburg habt ihr jedenfalls bzgl. Ortswechsel deutlich überrundet... In den letzten Wochen habe

ich unter euch beim Ausräumen des bisherigen Ladenlokals Wehmut, aber auch Vorfreude und Begeisterung gespürt, sich noch einmal an neuem, aussichtsreichem Ort frisch aufstellen zu können.

Doch es ist auch Respekt spürbar, vor diesem großen Schritt, den ihr als Ladenteam / wir als Verein gemeinsam gewagt haben.

Es bedeutet ausgehend von der Bistumsträgerschaft des BDKJ und der eigenen Vereinsgründung jetzt noch einen weiteren Schritt in die Selbst- und Eigenständigkeit, ohne Netz und doppelten Boden...

Bei aller Begeisterung, allem Stolz und aller Freude, die wir zurecht heute empfinden. Der Erfolg ist ja noch längst nicht in trockenen Tüchern. Es bleibt, das kann man offen ansprechen, auch eine Risiko-Entscheidung. Damit das Ladenprojekt an neuer Stelle und mit neuen finanziellen Rahmenbedingungen ein Erfolg wird, braucht es überzeugte und treue Verbündete.

Da sind zunächst die Stammkunden, die schon in der Vergangenheit, neben den Ehrenamtlichen im Ladenteam, das Rückgrat des Weltladens waren, und die auch in Zukunft unentbehrlich sind.

Da sind aber auch neue Verbündete zu suchen und zu finden. Sowohl unter den Kunden, als auch für das ehrenamtliche Ladenteam. Interessierte erwartet ein schönes Engagement inmitten eines motivierten und freundlichen Teams. Es ist sicher alles andere als verlorene Zeit, die man hier investieren kann. Wir freuen uns über jede und jeden, der gerne mal eine Ladenschicht übernimmt.

Da sind die Kommissionen, der Verkauf außerhalb des Ladens, an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Anlässen, z.B. bei Pfarrfesten oder Weihnachtsmärkten, die die Bilanz aufbessern und den fairen und gerechten Handel bis in unsere Dörfer bringen.

Unsere Erwartung richtet sich aber auch auf die Stadt Bitburg mit ihrem Siegel "faire Stadt". Sicher finden sich Wege dieses Laden-Projekt tatkräftig und genussvoll zu unterstützen. Auch andere Gewerbetreibende unserer Stadt werden wir gerne mit unseren fairen Qualitätsprodukten beliefern, damit wir gemeinsam diesem fairen Namen der Stadt alle Ehre machen.

Der kleine Aufpreis gegenüber herkömmlichen Kaffee, Wein oder Kunsthandwerk schenkt Menschen an anderen Orten der Welt einen gerechten Lohn und damit eine verlässliche Lebensperspektive. Auch das schmeckt man und sieht man unseren schönen Produkten an...

Wo siehst du den Laden in einem Jahr, habe ich unsere Vorsitzende und Laden-MA Mariele Langenfeld gefragt.

Ich sehe das optimistisch, hat sie geantwortet. Wenn die, die alle schon in der Zeit des Einrichtens geschaut und sich an der Tür bemerkbar gemacht haben, auch als Kunden wiederkommen und fair einkaufen, dann können wir hoffnungsvoll nach vorne schauen, dass sich der Laden an neuer Stelle gut weiterentwickelt.

Mit dem neuen Laden wollen wir uns weit öffnen, für alle Menschen, die ihren Beitrag zu einer faireren und gerechteren Welt einbringen möchten...

Dazu wünsche ich – im Namen des pastoralen Raums Bitburg, im Namen der kath. Pfarrgemeinden - euch und uns allen, Gottes Segen.

Bitte erlaubt mir, mit diesen Segensworten zu enden: Gott erfülle Eure Herzen mit Freude und schenke euch Kraft, die vor euch liegenden Herausforderungen mit Zuversicht anzugehen. Er segne Euer Engagement und auch das Zeugnis eurer Kunden, damit diese Welt gerechter und menschenfreundlicher werde.

Dies schenke uns der treue und gerechte Gott: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen